

Aufruf zum Tag der Menschenrechte

Für die Miltenberger Gruppe von Amnesty International ist der 10. Dezember, der Tag der Menschenrechte ein Anlass, um auf ihre stetige Arbeit zum Schutz eben dieser Rechte hinzuweisen. Am 10.12.1948 verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen die 30 Artikel der "Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. "Leider gibt es auch im 71. Jahr danach noch immer massive Menschenrechtsverletzungen und zwar nicht nur in den Kriegsgebieten, wie der Ukraine oder Syrien" sagt Barbara Thienel, die Sprecherin der AI Gruppe, "sondern auch in Ländern, die - wohlhabend und international anerkannt – auf der globalen Bühne präsent sind. Unsere Gruppe arbeitet zum Beispiel seit Jahren zu den Vereinigten Arabischen Emiraten, kurz VAE genannt."

Dieses Land wird in Kürze noch weiter in den Mittelpunkt des Interesses rücken, denn von Oktober 2020 bis April 2021 findet dort die 36. Weltausstellung statt, zu der sich 192 Länder ein Stelldichein in Dubai geben werden. Auch Deutschland gehört dazu.

Dass dies aber automatisch zur Verbesserung der Lebensumstände der dort lebenden Bevölkerung führen wird, daran haben die Mitglieder der Gruppe ihre Zweifel: Ca. 85% der Erwerbsbevölkerung sind Wanderarbeiter. Viele kommen aus dem Ausland und sind auf den Großbaustellen für die riesigen Infrastrukturprojekte oder auch im einfachen Dienstleistungssektor eingesetzt. Diese Menschen haben nicht das Recht auf einen Mindestlohn, viele staatliche Dienstleistungen sind ihnen verwehrt. Arbeitsschutz-gesetze fehlen gänzlich. So gab es auch in diesem Jahr Hitzetote auf den Baustellen.

Frauen sind in besonderem Maße gesetzlicher und praktischer Diskriminierung ausgesetzt. Man sieht in der reichen Touristenmetropole Dubai auffallend viele modern gekleidete Frauen. Dies darf aber nicht darüber hinweg täuschen, dass im ganzen Land jede Frau noch immer nur mit Erlaubnis ihres Mannes oder des männlichen Vorstands der Familie das Haus verlassen oder arbeiten gehen darf. Häuslicher oder sexueller Gewalt gegen Frauen sind Tür und Tor geöffnet.

Der Zusammenschluss von sieben Emiraten, die VAE also, ist eine konstitutionelle Monarchie. Der Präsident ist "Seine Exzellenz" Scheich Khalifa bin Zayed al Nahyan. Seine gesamte Regierung befindet sich in der Hand von zwei Familien.

Eine öffentlich geäußerte Kritik an diesem System kann harte Strafen nach sich ziehen. So wurden zum Beispiel die Menschenrechtsverteidiger Ahmed Mansoor und Dr. Nasser bin Gaith wegen regimekritischer Äußerungen in den sozialen Netzwerken zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt. Vor ihrem Gerichtsverfahren wurden sie an geheimen Orten fest gehalten. Sie wurden gefoltert und mit Schlafentzug konfrontiert. Ähnlich erging es auch anderen Kritikern, die öffentlich mehr Demokratie forderten.

Die Miltenberger Gruppe von Amnesty International will in ihren Bemühungen um die Einhaltung der Menschenrechte in der VAE nicht nachlassen. "Wir betreuen verschiedene gewaltlose politische Gefangene, deren Schicksal teilweise in diesem Artikel beschrieben wurde", sagt Barbara Thienel. "Wir freuen uns über jeden, der besonders jetzt, vor und während der Weltausstellung, unsere Arbeit unterstützt, z.B. mit der Versendung von Briefen an die Regierung der VAE oder weitere zukünftige Aktionen.

Kontakt: www.amnesty-miltenberg.de